

Tara Sullivan: "The Bitter Side of Sweet"

Zwangsarbeit im Kakao-Anbau

Von Dina Netz

Deutschlandfunk Kultur, Lesart, 02.09.2025

In seinem letzten Roman "Cane Warriors" erzählte Jugendbuchautor Alex Wheatle vom größten Sklavenaufstand Jamaikas im Jahr 1760 und den erschütternden Zuständen auf den Zuckerrohrplantagen. Wer glaubt, so was gibt es heute nicht mehr, muss "The Bitter Side of Sweet" lesen. Tara Sullivan rückt ähnliche menschenunwürdige Zustände in den Blick: Vor allem Kinder werden im Kakao-Anbau versklavt.

Dass man besser fair gehandelte Schokolade kauft, hat man vielleicht schon mal gehört. Was genau hinter den unfairen Arbeitsbedingungen steckt, das macht Tara Sullivan in "The Bitter Side of Sweet" erschreckend anschaulich. Die Autorin stellt zwei Brüder ins Zentrum ihres Jugendromans, Amadou, den Ich-Erzähler, und den acht Jahre alten Seydou. Sie sind bei den Großeltern aufgewachsen, malischen Bauern, die die Kinder wegen Dürren und Hungersnöten nicht mehr ernähren konnten.

Ohne Bezahlung, unter brutalen Misshandlungen

Amadou und Seydou haben deshalb auf einer ivoirischen Kakao-Plantage angeheuert. Nach einer Saison sollten sie mit dem erarbeiteten Geld nach Mali zurückkehren, so die Absprache. Was sie nicht wissen: Nicht wenige ivoirische Kakao-Bauern lassen Kinder und Jugendliche wie Sklaven für sich schuften, ohne Bezahlung und unter brutalen Misshandlungen.

So ergeht es auch den Brüdern. Seydou ist eigentlich noch viel zu klein für die Ernte, bei der man mit einer Machete auf Bäume klettern muss. Der 15-jährige Amadou arbeitet nach Kräften für beide und nimmt immer wieder die Schuld auf sich, wenn sie ihr Tagessoll nicht erreichen. Peitschenhiebe und Nahrungsentzug sind die Strafe. Die Schilderungen der Grausamkeiten, die die Kinder ertragen müssen, sind beim Lesen kaum auszuhalten. Einmal haben die Brüder versucht zu fliehen, wurden aber schnell eingefangen - Seydou ist selbst für die Flucht noch zu klein. Seitdem haben sie kapituliert, ertragen abgestumpft die täglichen Strapazen und die Folterstrafen.

Tara Sullivan

The Bitter Side of Sweet

Aus dem Englischen von Sandra Knuffinke und Jessika Komina

Peter Hammer Verlag, Wuppertal 2025

320 Seiten

17 Euro

Direkte, unmittelbare Sprache

Amadous Reflexionen sind sehr reif für einen 15-Jährigen. Das verwundert nicht bei allem, was er schon erleben musste. Tara Sullivan beschreibt den brutalen Alltag auf der Plantage in einer direkten, unmittelbaren Sprache. Sie reiht sehr konkret beschriebene Szenen aneinander, die entsprechende Verfilmung sieht man beinahe schon mitlaufen.

Die versklavten Jungen werden aus ihrer Apathie gerissen, als zum ersten Mal ein Mädchen auf die Plantage kommt, Khadija. Die 13-Jährige wurde aus einer wohlhabenden ivorischen Familie entführt, weil ihre Mutter eine Reportage über die Zustände auf den Kakao-Plantagen veröffentlichen wollte. Aber Khadija ergibt sich nicht in ihr Schicksal.

Dynamiken zwischen den Brüdern

Mit großem Einfühlungsvermögen beschreibt Tara Sullivan die Dynamiken zwischen den Brüdern und Khadija, die sich nach und nach annähern und schließlich gemeinsam fliehen. Dieser Teil des Romans liest sich wie eine packende Road Novel. Zwar gibt es am Ende für die Drei eine Perspektive, aber ihre Kindheit ist vorbei, und die seelischen und physischen Narben werden sie ihr Leben lang tragen.

Laut einer US-amerikanischen Schätzung, die Tara Sullivan im Nachwort zitiert, leisten 2025 1,56 Millionen Kinder in Côte d'Ivoire und Ghana Zwangsarbeit im Kakao-Anbau. Nach der Lektüre dieses Jugendromans sieht man beim Einkaufen das Schokoladenregal definitiv mit anderen Augen.